

„Technische Lösungskompetenz und Umweltschutz sind kein Widerspruch“

Die Kunststoffbranche kann auch Umweltschutz – ein Beispiel

BRANCHENÜBERGREIFEND FORMTEILE, ROHSTOFFE, MISCHUNGEN – Die Kunststoffindustrie steht bei der aktuellen Umweltdiskussion schnell am Pranger. „Dafür gibt es keinen Grund“, meinen Gerhard (links) und Julian Kremer (rechts), Geschäftsführer der Kremer-Kautschuk-Kunststoff GmbH & Co. KG, und erläutern wie moderne Kunststoffbauteile, u.a. mit Dichtfunktion, zu umweltgerechten Produkten beitragen können und man sie zudem klimaneutral herstellen kann.

Auf welche Trends und Entwicklungen muss sich Ihr Unternehmen heute bei Formteilen, Profilen und Verbundteilen mit Dichtungsfunktion einstellen?

Kremer: Die Entwicklung geht zur Mehrkomponententechnik und damit zu Bauteilen wie Gehäusen mit direkt angespritzter Dichtung. Diese können wir mit unseren Möglichkeiten und unserer Erfahrung heute sehr gut realisieren. Auch stellen wir fest, dass verschiedene Produkte immer kleiner werden. In Verbindung mit Mehrkomponententechnik ist damit eine spezielle Lösungskompetenz nötig, die wir haben.

Eine CO₂-neutrale Kunststoffproduktion ist einerseits eine Herausforderung, andererseits aber unser generationsübergreifendes Anliegen.“

– Gerhard und Julian Kremer



Welche Materialien kommen heute bevorzugt für die unterschiedlichsten Anwendungsbereiche zum Einsatz?

Kremer: Da wir keine eigenen Produkte

fertigen, sondern die Produkte unserer Kunden, ist unser direkter Einfluss auf die Materialwahl eingeschränkt. Wir stellen jedoch eine verstärkte Nachfrage nach Rezyklaten fest, und zwar dort, wo es technisch möglich und sinnvoll ist. Und wir verzichten auf die Fertigung von PVC-Artikeln.

Sie verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz von der Konstruktion bis zur Serienfertigung?

Kremer: Als Hersteller von Formteilen aus Gummi, Kunststoff und Flüssigsilikon können wir bereits in der Entwicklungsphase vorbehaltlos beraten und Lösungsvorschläge anbieten, die optimal auf die Kundenbedürfnisse ausgelegt sind. Der Anwender kann bei uns Lösungen aus drei Materialgruppen, die fertigungstechnisch völlig unterschiedlich sind, „aus einer Hand“ wählen – wofür er normalerweise drei unterschiedliche Lieferanten benötigt.

Kremer-Kautschuk-Kunststoff ist ein klimaneutrales Unternehmen, was bedeutet dies im Detail?

Kremer: Unser Standort in Bad Soden-Salmünster ist seit dem 01.01.2019 komplett CO₂-neutral. Dies erreichen wir zum einen durch eine Photovoltaikanlage und den Bezug von Ökostrom. Weiterhin werden alle unvermeidbaren CO₂-Abgaben – im Rahmen des CO₂-Fußabdruckes – jährlich ermittelt und der errechnete CO₂-Verbrauch in ein Äquivalent an Bäumen bzw. Hektar zu bewirtschaftende Fläche umgelegt. Dies ist dann der Rahmen, in dem wir uns jährlich engagieren und Wiederaufforstungsprojekte weltweit unterstützen. Dieser Ansatz umfasst auch die Mitarbeitermobilität, sprich das CO₂-, das anfällt, wenn unsere Mitarbeiter von zuhause zur Arbeit und zurückfahren.

Dieser Betrag wird ebenfalls jährlich ermittelt, mit einer Sicherheit beaufschlagt und von uns kompensiert, sodass unsere Mitarbeiter ihren Arbeitsweg klimaneutral bewältigen. Selbstverständlich bieten wir auch Anreize, auf das Auto zu verzichten, z.B. durch das mögliche Dienstfahrrad-Leasing, das bereits von mehr als 20% der Mitarbeiter genutzt wird.

Kompensieren ist ein Ansatz. Was haben Sie unternommen, um CO₂ einzusparen?

Kremer: Da gibt es verschiedene Ansätze. So haben wir unsere gesamte Beleuchtung im Unternehmen – sowohl im Büro als auch in der Produktion und im Versandbereich – auf LED umgestellt. Des Weiteren haben wir unsere Heizungspumpen, Kühlwasserpumpen und die Druckluftherzeugung auf moderne energieeffiziente Anlagen umgestellt. Außerdem betreiben wir seit mehreren Jahren eine Dokumenten-Management-System, mit dem wir 50% unseres Papierbedarfes einsparen konnten.

Welche weiteren Entwicklungsschritte sind unter Umweltaspekten geplant?

Kremer: Hier gibt es klare Prioritäten: An erster Stelle steht die Vermeidung von CO₂, erst danach kommt die Kompensation. Wir werden in diesem Jahr unsere Photovoltaikanlage weiter ausbauen und in neue, energieeffiziente Fertigungsanlagen investieren.

Vielen Dank für das Gespräch.

Weitere Informationen

Kremer-Kautschuk-Kunststoff GmbH & Co. KG
www.kremer.de

Aus dem Polymer-Netzwerk

Das optimale Graphitdichtungsmaterial einfach auswählen – Mithilfe des neuen Produktfinders „Flexibler Graphit“ der SGL Carbon können Anwender schnell aus der Vielfalt an unterschiedlichen SIGRAFLEX Graphitdichtungsplatten genau das richtige Produkt auswählen.

Zuverlässig gegen Chlorwasser abdichten – Für einen Lampen- und Schwimmbadanlagenbauer entwickelte die Tec-Joint AG auf Basis von FlamLINE und Soba® Dilastar-D Lösungen, um Beleuchtungen und andere Anlagenbereiche nachhaltig vor Chlorwasser zu schützen.

Silikon mit Gesundheitsvorteil – Das neutral vernetzende Silikon Sista F109 Fusion von Henkel vereint die Verarbeitungsvorteile zahlreicher Silikontypen und kommt ohne den Zusatzstoff MEKO aus. Dieser ist ab 2020 starken Reglementierungen unterworfen.

 DICT!digital: **Zum Lösungspartner**